Ernst Munk / Nicole Essiger

Masterplan zur Sanierung der Weltwirtschaft

Ernst Munk
Nicole Essiger

Masterplan zur Sanierung der Weltwirtschaft

Praxishandbuch zur
Insolvenzprophylaxe
von Staat und Wirtschaft

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

1. Auflage 2010

Alle Rechte vorbehalten

© Gabler | GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden 2010

Lektorat: Ulrike M. Vetter

Gabler ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media.
www.gabler.de

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Umschlaggestaltung: KünkellOpka Medienentwicklung, Heidelberg

Druck und buchbinderische Verarbeitung: MercedesDruck, Berlin

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Printed in Germany

ISBN 978-3-8349-2041-6

Vorwort

Warum wir die Fortsetzung zur Insolvenzprophylaxe I (2004) schreiben mussten

Das Worldwide Economic Disaster und die *Euro*-Schadensdimension in der *Zehnerpotenz 10 hoch 12*, die das Insolvenzvirus weltweit und *in der deutschen Wirtschaft verursacht hat, lassen sich – wie die Zwischenbilanz zum III. Quartal 2009* jetzt zeigt und nur von Träumern geleugnet werden könnte – nicht mit den Mitteln moderner PR bekämpfen wie etwa ein schlechtes Produktimage: Ausblenden, ablenken, beschönigen, – das funktioniert bei kleinen ökonomischen Problemen, vielleicht noch bei mittleren Betriebsunfällen der globalen Wirtschaft, aber nicht mehr bei dem Szenario 2008/2009 einer weltweiten Implosion der Finanzmärkte. Seit 1998 hatten wir regelmäßig und zum Schluss unablässig darauf hingewiesen, dass sich katastrophalen Folgen für die deutsche Wirtschaft ergeben werden. Jetzt ist die Apokalypse eingetreten und lässt sich nicht mehr aussitzen. Deshalb mussten wir, nachdem die Aussagen und Maßnahmenvorschläge in *der Insolvenzprophylaxe I (2004)* zwar allerorten wahrgenommen und gelobt, aber von unserer Regierung nicht umgesetzt worden waren, auf der Grundlage der aktuellen Wirtschafts- und Finanzdaten die Fortsetzung schreiben. Unser Buch soll den Kontrapunkt bilden zu den Illusionen, die Regierungen und Parlamente weltweit als Problemlösungen bislang projiziert haben, und will der hochgefährlichen Mischung aus Halb- und Scheinwissen entgegenwirken, die zu der Verniedlichung der Gefahren geführt haben: Mit dieser globalen Wirtschafts- und Finanzkatastrophe können wir nicht leben; wir können sie höchstens überleben – dann dürfen wir uns aber unter keinen Umständen mit der Krise arrangieren, und häuslich einrichten können wir uns dann darin erst recht nicht. Wie also überleben die deutsche Wirtschaft und unser Staat die *Schockwellen* der *Superrezession*? Die Antwort hierauf ist unser konzertierter Masterplan zur Sanierung der Weltwirtschaft.

Warum die Insolvenzprophylaxe II Pflichtlektüre ist – für die Regierung und für das deutsche Staatsvolk

Ohne eine radikale Kehrtwendung in der internationalen Wirtschafts-, Finanz- und Ordnungspolitik und ohne eine neue Qualität der Vernetzung in internationalen Partnerschaften ist der Niedergang der Weltwirtschaft nicht mehr zu stoppen. Es ist deshalb niederschmetternd sehen zu müssen, dass nun ein Jahr ohne wirkliche Fortschritte in der Bekämpfung der *Great Depression* verstrichen ist: Weder in *Washington* noch in *London*, *Paris* oder *Berlin* wurden die richtigen Weichenstellungen vorgenommen. Unser Buch soll deshalb eine *parteiübergreifende Kampfschrift für alle Demokraten* sein, die sich mit der trotzigigen Unbelehrbarkeit der Regierenden, ihrem Realitätsverlust und der kaltschnäuzigen Volksverhöhnung nicht abfinden wollen, und Mut machen, sich gegen die daraus resultierende Politik- und Parteiverdrossenheit zu stellen.

Um diesen Tiefpunkt in unserer Wirtschafts- und Finanzpolitik zu überwinden, haben wir die Fortsetzung zur *Insolvenzprophylaxe I* (2004) geschrieben: *Masterplan zur Sanierung der Weltwirtschaft (Insolvenzprophylaxe II 2010)*. Gegen die hemmungslosen staatlichen Bankenrettungspläne unserer Bundesregierung, deren Absurdität kein Vorbild in der deutschen Geschichte hat, kann nur noch eine *Schocktherapie* wirken, die beinhaltet, nach der detaillierten Anamnese des ökonomischen, fiskalischen und politischen Zustandes dem deutschen Volk die Wahrheit zu sagen: Wie der *Masterplan* wirklich funktioniert, was wie ineinander greifen und verzahnt werden muss und wie der Staatsbankrott der westlichen Demokratien noch verhindert werden kann, beschreibt dieses Buch. Die Befreiung des Staatsbürgers aus der Rolle des dulddenden Steuerzahlers und seine Erstarkung zum politischen Souverän setzt spezifisches Wissen und den politischen Willen zum Wandel voraus. Dieses Wissen zu schaffen und die Motivation zu entfachen, die in politische Aktion mündet, und auf diese Weise die Kraft in unserem Volk hierzu aufzubauen, sich mit kühlen Kopf und kämpferischem Herz auf das Sanierungsziel auszurichten – diese Aufgabe haben wir uns als Autorengemeinschaft gesetzt.

Dubai/Zürich, im November 2009

Ernst Munk und Dr. Nicole Essiger geb. Munk

Inhalt

Vorwort	5
Vorbemerkungen	18
ERSTES KAPITEL	
Die Superrezession und ihre Eckdaten	29
I. Die Auswahl und Begrenzung der Themen sowie Ausblick auf die weiteren Kapitel	29
II. Ein erster Überblick zur Ausgangslage für Deutschland und die Welt von 1999 bis 2009: Ein Jahrzehnt absoluten Stillstandes in der Insolvenzprophylaxe	32
A. Tausend verpasste Chancen bedeuten für das deutsche Volk: Eine Billion Euro Schaden – im Mindestmaß	32
B. Die gespielte Ahnungslosigkeit von Volksvertretern und Wirtschaftsweisen kostet Deutschland bis jetzt weit über eine Billion Euro	34
III. Die Mixtur der Gegengifte aus dem Medizinschrank der Großen Koalition bringt die Wirtschaft noch um	36
A. Für Deutschland beginnt ein schmerzhafter Lernprozess	36
B. Die Bail-Outs von Barack Obama und der Bad-Bank-Plan der Bundesregierung führen die amerikanische und die deutsche Nation in den Staatsbankrott	40
C. Deutschland muss Katalysator des weltweiten Sanierungsprozesses werden	48
IV. Werden die USA, Europa und Deutschland die großen Verlierer des 21. Jahrhunderts?	54
A. Die Funktion des Euro als Weltreservewährung steht auf dem Spiel	54
B. Ohne die Bewahrung des US-Dollar als Welt-Leitwährung wird die US-Wirtschaft bedeutungslos	57
C. Chinas Finanzkraft ist ein unverzichtbarer Faktor bei der Wiedergesundung der Weltwirtschaft	62
D. Keine nobelpreisgekrönte Wirtschaftstheorie und keine der weltweit etablierten Eliteuniversitäten kann das Problem lösen	63
V. Am kollektiven Kassensturz kommt niemand mehr vorbei – oder: Die Götterdämmerung für Finanzvorstände und den Bundesfinanzminister	66

A.	Deutschland hat es versäumt, für das Worldwide Economic Disaster eine Kriegskasse aufzubauen	66
B.	Bis heute fehlt klares Daten- und Zahlenmaterial	69
C.	Ein Schulden-Offenlegungsgesetz ist dringend erforderlich	78
VI.	Das Zahlungsdiensteaufsichtsgesetz (ZAG) stellt die alte Frage nach der privaten Haftung und den Haftungsgrundsätzen neu	78
A.	Deutsche Sparer genießen keinerlei effektiven stressgetesteten Schutz	78
B.	Vorfahrt für die Existenzsicherung der Banken	80
VII.	Die Frage nach der Mittelbereitstellung für die Sanierung muss sofort beantwortet werden	81
VIII.	Die merkwürdige Zurückhaltung der Politik bei den Rettungspaketen für die Realwirtschaft, von der wir alle leben	81
A.	Klotzen statt Kleckern als Handlungsmaxime muss in erster Linie für die Produktionswirtschaft gelten	81
B.	Aus der Krise gestärkt hervorgehen: Ohne Masterplan eine Utopie. Mit dem Willen zum Wandel eine Aufgabe für Deutschland	83
IX.	Deutschland und der Wirtschafts- und Währungskrieg	84
A.	Mit der Wahl Obamas haben die USA eine historische Weichenstellung vorgenommen! Und Deutschland?	84
B.	Technologieförderung, Rohstoff- und Energieversorgungssicherheit bedürfen in Deutschland und Europa einer neuen Qualität	85
X.	Eine totale Verarmung oder der Bankrott Deutschlands wäre das Ende der deutschen Demokratie	87
A.	Das Gerechtigkeitsdefizit in Staat, Wirtschaft und Gesellschaft Deutschlands	87
B.	Die Wiederherstellung von Vertrauen zwischen Regierung und Volk und eine direkte Beteiligung des Volkes an Regierungsentscheidungen	92

ZWEITES KAPITEL

Wieso wir mitten in der Finanzkatastrophe stehen 99

Erster Abschnitt

Ein verlorenes Jahrzehnt – die teuerste Zeit- und Geldverschwendung aller Zeiten in Deutschland 99

I.	Die historische Dimension des Worldwide Economic Disaster: Schlimmer als die Große Depression 1929 ff.	99
----	--	----

II.	Was allgemeiner Wissensstand aller Staatspolitiker, Wirtschaftsweisen und der Wirtschaftswissenschaft hätte sein müssen _____	104
A.	Von Ludwig Erhards Wirtschaftswunder zum Sanierungsfall: Deutschland im Abstiegskampf als Industrienation – uns droht eine Massenarmut! _____	104
B.	Das abgestumpfte öffentliche politische Gewissen lässt sich auch heute nicht aufrütteln: Was muss noch alles passieren, damit wir aufwachen? _____	105
C.	Versicherungen sollen durch Regierung vor Insolvenz gerettet werden! _____	106
III.	Altersarmut, Insolvenzgefahr beim Staat, bei der gesetzlichen Rente, bei den Banken und Lebens- sowie Krankenversicherungen schon lange in Sicht _____	109
A.	Die Wirtschaftskatastrophe wurde schon 1999 erkennbar, aber die Wirtschaftsweisen und unsere Staatspolitiker reagierten nicht _____	109
B.	Der sogenannte „Epochenwandel“: Wir brauchen eine Wachstumsexplosion in den neuen Technologien _____	112
C.	Schon seit Ende der 1990er Jahre gilt: Das deutsche Parteienkartell kann keine Lösung bieten _____	114
D.	Unter dem Deckmantel der Liberalisierung der Aktienmärkte wurde die größte Plünderung des deutschen Volksvermögens organisiert _____	117
IV.	Klare Haftungsstatuten und der Kampf gegen die sechs schlimmsten Verstöße gegen die Soziale Marktwirtschaft _____	121

Zweiter Abschnitt

	Unsere alten Eliten wollen nichts sehen, nichts hören, nichts wissen, nichts denken, nicht haften _____	126
I.	Die einsamen Rufer in der Wüste mit der unbequemen Meinung – oder der Prophet gilt im eigenen Lande nichts _____	126
A.	Deutschlands Banken und Versicherungen befinden sich schon seit vielen Jahren in der Existenzkrise _____	126
B.	Es gibt keine Lorbeeren der Vergangenheit, auf denen sich Deutschland ausruhen kann _____	129
C.	Deutschland muss sich auf seine Tugenden rückbesinnen und sich als Hochtechnologie- und Forschungsnation neu erfinden: Mit Arbeitswillen und Pioniergeist wieder an die Weltspitze _____	130
II.	Die Selbstgefälligkeit unserer Führungsschicht gefährdet den staatlichen Sanierungsprozess auf allen Ebenen _____	133

A.	Das Versagen der Kontrolleure: Der größte Aderlass, den die deutsche Volkswirtschaft jemals zu verkraften hatte _____	133
B.	Die „alte Garde“ ist immer noch unverändert in Amt und Würden _____	135
III.	Der Club der einsamen Rufer _____	136
A.	200 Billionen US-Dollar in Terminkontrakten, 131 Billionen US-Dollar in SWAPS: Das konnte nur in der „New Great Depression“ enden _____	138
B.	Die Crash-Vorzeichen aus dem Wachsen der Immobilien- und Aktienblasen sind nicht mehr zu übersehen – die Glaubwürdigkeit der Wirtschaftswissenschaft steht auf dem Prüfstand _____	140
C.	Paul Krugmans Vorarbeiten zur Asienkrise 1999 und die Transponierung auf die Immobilien- und Aktienblasen von 2008 _____	142
D.	Nouriel Roubinis Warnung auf dem Weltwirtschaftsforum Davos 2007: „Schwarzmalerei“ oder Realitätsbewusstsein? _____	144
E.	Max Ottes Warnruf „Der Crash kommt“ verhallt ebenfalls ohne große Resonanz _____	145
F.	Der Vorwurf der angeblichen „Self-Fulfilling-Prophecy“ fällt auf die realitätsblinden „Fachleute“ der Finanzwirtschaft zurück _____	150
Dritter Abschnitt		
Die Lethargie unserer Staats- und Wirtschaftslenker lähmt den Sanierungsprozess seit 2004 _____		152
I.	Der „Interbank-Handel“ ist immer noch nicht in Gang gekommen _____	152
II.	Die deutsche Wirtschafts- und Finanzpolitik liegt in Trümmern _____	156
A.	Warum es zu dem weltweiten Zusammenbruch des Finanzmarktsystems 2008/2009 kommen musste _____	156
B.	Wo Deutschland und die Welt in Sachen Staatsverschuldung wirklich stehen _____	160
C.	Masteralarm ist ausgelöst – mit monatelanger Verspätung: Massenarbeitslosigkeit und staatliche Haushaltssperren sind vorprogrammiert – ebenso wie massive Steuererhöhungen, vor allen Dingen über den Mehrwertsteuersatz _____	161
D.	Das Volumen der globalen Kapitalvernichtung: Vorläufig geschätzte 30 Billionen Euro oder 40 bis 57 Billionen US-Dollar _____	170

Zusammenfassung zum zweiten Kapitel	175
---	-----

DRITTES KAPITEL

Der Schwarze Oktober 2008 und seine Auswirkungen auf die Wirtschaft	178
--	------------

Erster Abschnitt

Das Phänomen der Superrezession	178
--	------------

I.	Der weltweite Einbruch: Umsätze, Auftragseingänge, Ausfuhren, Projektfinanzierungen und vieles mehr	178
II.	Der Ausblick in die Zukunft Deutschlands ohne konzertierten Masterplan: Der Staat wird mächtiger, aber unbeweglicher, der Protektionismus siegt, der Handel stagniert	179

Zweiter Abschnitt

Keine der Lehrmeinungen der Makroökonomie kann das Entstehen des Worldwide Economic Disaster erklären oder den Rettungsweg entwickeln	183
--	------------

I.	Die weltweite Hilflosigkeit der Wirtschaftswissenschaften	183
II.	Die klassische Wirtschaftswissenschaft entlarvt sich als Scheinwissenschaft	184
III.	Das Ende des Machbarkeitswahns	187

Dritter Abschnitt

Warum über die Existenzberechtigung des Sachverständigenrates nachgedacht und entschieden werden muss	189
--	------------

I.	Sechs Wirtschaftsforschungsinstitute – wie sechs Fehlbeurteilungen pro Jahr zustande kommen	189
II.	Die Entwicklungsmöglichkeiten in der Ökotechnik mittels Kooperationsvereinbarungen mit Afrika, Arabien, China, Indien, Russland u. a. wurden von unseren Wirtschaftsweisen völlig übersehen	191
A.	Deutschland muss die Ökotechnik zur Fortsetzung seiner Erfolgsgeschichte machen	191
B.	Die völlig falschen Schwerpunkte der Bundesregierung kosten das deutsche Volk den in einem halben Jahrhundert aufgebauten Wohlstand	194
III.	Die Förderung unserer technischen Universitäten und anderen Hochschulen, die Unterstützung von Forschung und Entwicklung werden als „big points“ einer neuen und erfolgreichen Wirtschaftspolitik immer noch nicht erkannt	199

A.	Was steht in den Jahresgutachten und Berichten der Konjunkturexperten über Finanzblasen, Bilanzmanipulationen und Kapitalwertvernichtung? _____	199
B.	Die Arbeitsplätze für unsere Jugend können nicht mehr nur in Deutschland geschaffen werden _____	200
IV.	Keinerlei Analyse der Wirtschaftsweisen über Negativfaktoren im Getriebe der deutschen Volkswirtschaft _____	201
A.	Der Mittelständler und Nischenspezialist gilt in Deutschland nichts: Als Steuerzahler und Arbeitgeber ist er aber unentbehrlich _____	201
B.	Die wirklichen Vertreter des „Made in Germany“ und ihr Entwicklungspotenzial werden von der Wirtschaftspolitik nicht wahrgenommen _____	203
C.	Forschung und Entwicklung und ihre Vernetzung mit der Produktion: Die staatlichen Förderungsimpulse bleiben immer noch zu schwach und wirken zu kurz _____	208
Vierter Abschnitt		
Warum die verschiedenen Lehren der Nationalökonomie kein Frühwarnsystem gegen das Worldwide Economic Disaster aufbauen konnten _____		211
I.	Das Manko aller wirtschaftswissenschaftlichen Theorien: kein Frühwarnsystem und die Beschränkung des Sichtfeldes auf nationale Einzelvolkswirtschaften _____	211
II.	Der Liberalismus nach Friedman und Hayek meldet sich ab; der reine Keynesianismus hat ebenfalls ausgedient _____	212
Fünfter Abschnitt		
Der deutsche Staat kann das marode Banksystem nicht retten _____		216
I.	Die Landesbanken haben ihre Daseinsberechtigung verloren und müssen überwiegend aufgelöst oder mit spartanischer Disziplin reformiert und von Sanierungsexperten geführt werden _____	216
II.	Die geplante Funktionsweise der Bad Banks: Eine sinnlose, nicht abschaltbare Geldvernichtungsmaschine _____	218
III.	Der Jahresbericht 2008 der BaFin: Ein Abgesang auf die verpassten Chancen und eine Bestätigung, wie wichtig Insolvenzprophylaxe, Sanierung und Masterplan geworden sind _____	222
IV.	Die Mit- und Hauptschuld der großen internationalen Beratungsgesellschaften an der Finanzkatastrophe _____	225
Zusammenfassung zum ersten bis fünften Abschnitt des dritten Kapitels _		231

Sechster Abschnitt

Zu der Bedeutung der Zukunftsinvestitionen für die Zukunftsfähigkeit der deutschen Industrie	235
I. Energieversorgung und Kraftwerkstechnologie	236
II. Transportwesen: Schiene, Straße, Elektroantriebe, Frachtluftverkehr und vieles mehr	238
III. Was gehört noch zu der Zukunftsfähigkeit und zur Innovationskraft der deutschen Wirtschaft?	239
IV. Wachstum kann in neuen Sparten und neuen Technologien und durch die Optimierung des Welthandels in den Bereichen der old economy entstehen	243
Zusammenfassung zum sechsten Abschnitt des dritten Kapitels	244

VIERTES KAPITEL

Warum das Finanzmarktstabilisierungsgesetz vom 17.10.2008 geändert und durch andere Regelungen ersetzt werden muss	246
---	------------

Erster Abschnitt

Das Finanzmarktstabilisierungsgesetz: Der Deutsche Bundestag entmachtet das Volk und sich selbst	246
I. Parlaments- und Regierungsentscheidungen zum Schutz und zur Rettung der Banken im Zeitraffertempo	246
II. Für das Volk soll es nur „Brot und Butter“ geben?	249
III. Die Bundesregierung will uns beibringen: Die Bankvorstände der Geschäftsbanken und Landesbanken haben eine Pokerrunde verloren – Ruhe ist jetzt die erste Bürgerpflicht, zahlen die zweite	250
IV. Die deutsche Schuldzuweisung an die USA und an Großbritannien: Nur die halbe Wahrheit	252
V. Wen und was haben Steinbrück und der BaFin-Präsident in den letzten fünf Jahren kontrolliert?	261

Zweiter Abschnitt

Das große Versagen: Das Bundesministerium der Finanzen und die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht reagieren trotz aller Warnzeichen seit 2004 nicht auf den Abschreibungs- und Wertberichtigungsbedarf in Billionenhöhe bei Banken und Versicherungen	265
Die Verflechtung von Kontrolleuren, Kontrollierten und Berufsversagern und ihr organisierter Schutz sind die Achillesferse der deutschen Volkswirtschaft	265

A.	Die Beschönigung durch den Gesetzestext: Der scheinbare Gesetzeszweck ist die Überwindung von Liquiditätsengpässen: In Wahrheit aber die Rettung schwer insolventer Banken, Versicherungen und Pensionsfonds durch das künftige Steueraufkommen der Bürger _____	265
B.	Art. 1 FStFG § 8 – Risikoübernahme _____	266
C.	Art. 2 – Gesetz zur Beschleunigung und Vereinfachung des Erwerbes von Anteilen an sowie Risikopositionen von Unternehmen des Finanzsektors durch den Fonds „Finanzmarktstabilisierungsfonds – FMS“ _____	267
Dritter Abschnitt		
	Die „Chancen“ aus dem Worldwide Economic Disaster? _____	267
Vierter Abschnitt		
	Die Hauptbegriffe des Masterplans: Sanierung und Sanierungsexperten und die private Haftung der Schadensverursacher _____	271
	Zusammenfassung zum dritten und vierten Abschnitt des vierten Kapitels _____	272
Fünfter Abschnitt		
	Keine Diffamierung unserer befreundeten Nachbarn, Schweiz, Österreich und Luxemburg, sondern Zusammenarbeit mit allen Partnern _____	273
	Zusammenfassung zum fünften Abschnitt des vierten Kapitels _____	276
Sechster Abschnitt		
	Der Antrag auf Einsetzung eines Untersuchungsausschusses vom 25.03.2009 _____	277
I.	Oppositionspolitiker zwingen die Große Koalition zur Offenlegung von Verantwortlichkeiten _____	277
II.	Fragen zur Geschäftspolitik der WestLB _____	280
III.	Fragen zur Geschäftspolitik der Bayerischen Hypo- und Vereinsbank AG und der Hypo Real Estate _____	282
FÜNFTES KAPITEL		
	Die Mittelbereitstellung für die Sanierung _____	283
I.	Wer und was ist förderungswürdig? _____	283
II.	Unternehmen und Branchen, die förderungswürdig sind _____	288
	Zusammenfassung zum dritten, vierten und fünften Kapitel _____	290

SECHSTES KAPITEL**Wie wir aus dem Worldwide Economic Disaster wieder herauskommen** 296**Erster Abschnitt****Die neue Chance der Deutschen: Die Förderung der jungen Generation** 296

- I. Die freie Marktwirtschaft angloamerikanischer Prägung scheint die historisch bestätigte richtige globale Wirtschaftsform zu sein – das war der größte Trugschluss 297
- II. Der Absturz Deutschlands in den Staatsbankrott kann nur vermieden werden, wenn wir unsere Jugend fit für die Globalisierung machen 297

Zweiter Abschnitt**Am Ende der 1990er Jahre: Die Finanzkatastrophe und der Finanzkollaps der Staatsfinanzen kommen in Sicht, aber es findet keine Gegenwehr statt** 299**Dritter Abschnitt****Wir brauchen einen UN-Sicherheitsrat für die Weltökonomie** 306**Vierter Abschnitt****Die Mittelverwendung beim Deutschland-Fonds – das Organigramm der Entscheidungswege** 307**Zusammenfassung zum sechsten Kapitel** 313**SIEBTES KAPITEL****Der Maßnahmenkatalog des konzertierten Masterplans** 314**Erster Abschnitt****Das Ergebnis der Analyse zur Lage der nationalen Volkswirtschaft** 314**Zweiter Abschnitt****Zu den Ursachen des Worldwide Economic Disaster** 315**Dritter Abschnitt****Zu der Frage, welche Nation die größten Ursachen für das Worldwide Economic Disaster verschuldet hat** 317**Vierter Abschnitt****Maßnahmen des konzertierten Masterplans** 318

ACHTES KAPITEL**Was können wir aus der Geschichte lernen? _____ 328****Erster Abschnitt**

Eine geistig-moralische Erneuerung in den Industrienationen ist unverzichtbar _____ 328

Zweiter Abschnitt

Die Sanierung Deutschlands darf kein Wahlkampfthema werden _____ 329

Dritter Abschnitt

Die Massenflucht der Eliten und der Bürger in eine ökonomische Scheinwelt muss gestoppt werden _____ 330

Vierter Abschnitt

Wider den massenpsychologischen Effekt: Das Worldwide Economic Disaster findet in den Köpfen der gesamten Menschheit gleichzeitig statt _____ 331

RESÜMEE _____ 340

- I. Das Insolvenzvirus ist seit mehr als einem Jahrzehnt bekannt _____ 340
- II. Dieser Glücksspielwahnsinn hatte gerade in Deutschland
Methode: Der Koalitionsvertrag 2005 der Großen Koalition
beinhaltete eine abenteuerliche Bedienungsanleitung zum
verantwortungslosen Glücksspiel _____ 344
- III. Unabhängige Sanierungsexperten sind gefragt _____ 349
- IV. Der Fragenkatalog für die Sanierungsexperten _____ 352
- V. Wie schaffen wir sinnvolles Wachstum und Vollbeschäftigung? _____ 353
- VI. Die Erpressung des deutschen Staates durch das Bankensystem
muss aufhören _____ 355
- VII. Die verpassten Chancen, Wachstum zu schaffen und
Vollbeschäftigung zu erreichen. Mit dieser Sorglosigkeit
der Regierung muss Schluss sein _____ 356
- VIII. Was Volkssouveränität und unmittelbare Demokratie bedeuten!
Die Mittelverwendung und ihre Kontrolle nur noch durch
Volksentscheid _____ 357
- IX. Eine Banken-Schufa und eine Wirtschaftsprüferhaftung für
Fehlbewertungen müssen installiert werden – eine
Bundesbehörde für Rating und Ranking ist unverzichtbar _____ 360
- X. Zeigen wir unseren Vabanque-Spielern in den Landesbanken
und Wirtschaftsforschungsinstituten endlich die Rote Karte _____ 361

- XI. Die ökonomische Zwischenbilanz III/2009 der Bundesregierung: Nichts erreicht und keine Perspektive auf wirkliche Besserung _____ 365
- XII. Arbeit, Forschung und Bildung bleiben die Überlebens Themen Deutschlands _____ 366

NACHTRAG

Das Fazit ein Jahr nach Lehman Brothers _____ 368

Eine ernüchternde Zwischenbilanz mit katastrophalem Ergebnis _____ 368

- A. Keinem der Industriestaaten gelingen Erfolge im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit und gegen die Staatsverschuldung _____ 368
- B. Was aus der „Bankenrettung“ geworden ist: Wieder eine verpasste Chance, statt den Arbeitsmarkt zu retten und internationale Kooperationen in Zukunftsprojekte zu fördern _____ 376
- C. Die Finanzkatastrophe wird weiterhin wider besseres Wissen kleingeredet _____ 380
- D. Die Exportmöglichkeiten der Vergangenheit für die Export-Champions China und Deutschland kommen niemals wieder _____ 382
- E. Die Steuermittelverschwendung muss ein konkret ausformulierter Straftatbestand werden wie die Steuerhinterziehung – mit einem Strafverfolgungsapparat, der von politischer Einflussnahme des Parteienkartells freigehalten werden muss _____ 384
- F. Die Krise zwingt zu neuen Kooperationen und kann Katalysator für eine Renaissance ökonomischer Allianzen sein _____ 388

Literaturverzeichnis _____ 389

Abbildungsverzeichnis _____ 397

Abkürzungsverzeichnis _____ 400

Die Autoren _____ 404

Vorbemerkungen

I. Mit dem Thema der Kapitalvernichtung an den globalen Finanzmärkten durch Staaten und die sogenannten „*global banking player*“ sowie der Sanierung von Staatshaushalten und Unternehmen beschäftigen wir uns seit vielen Jahrzehnten, geprägt auch durch ein privates Unternehmertum, das bis in die dritte Generation zurückreicht. So stieß ich, *Nicole Essiger*, im Laufe meiner wissenschaftlichen und praktischen Ausbildung zur Wirtschaftsjuristin immer wieder auf das Thema, wie die Wertschöpfungsketten in der Produktion, im Handel und die Geldmengensteuerung an den Finanzmärkten aufgebaut und untereinander vernetzt sind. Deshalb wuchs schon in jungen Jahren mein Interesse an allem, was mit der Frage zusammenhängt: *Wie funktionieren die Finanzmärkte, die Börsen, die Staatsfinanzierungen – und was sind die Ursachen für deren Fehlfunktionen, die in der Geschichte immer wieder zu großen Insolvenzwellen, zu Inflationen, zu Einbrüchen des Welthandels, zu Deflationen oder Stagflationen bis hin zu Staatsbankrotten und leider auch Kriegen geführt haben?*

II. Während meines Studiums der Rechtswissenschaften in *Bayreuth*, *Frankfurt am Main* und *Münster* und meinem Engagement auf kommunalpolitischer Ebene in meiner Heimatstadt *Bad Nauheim* standen die Folgen der fortschreitenden Staatsverschuldung, des grenzenlosen *Sharebrandings* der „*Emissionsindustrie*“ und das stetige und schließlich rasante Anwachsen der globalen Geldmengen im Mittelpunkt meiner Betrachtungen. In meiner Heimatzeitung schrieb ich in zahlreichen Beiträgen, dass der Aktienmarkt für den Bürger zu gefährlich ist und wie die Rente der Bürger sicher gemacht werden könnte. „*Die T-Aktie ist keine Altersversorgung*“, so lautete meine Analyse, während die Bürger noch an den wohlwollenden Staat und die Redlichkeit großer halbstaatlicher Konzerne glaubten. Anfang des *Neuen Jahrtausends* veröffentlichte ich mehrere verschiedene einzelne Aufsätze zu den Themen des *mangelhaften Kapitalanlegerschutzes* für Kleinaktionäre und des *Überbewertungssyndroms* der *Gutachtergilde*, die für den Verlust des *Realitätsbewusstseins* bei der Bewertung von Aktien und des Anlagevermögens der Gesellschaften und Unternehmen in hohem Maße verantwortlich waren. Das war in der Zeit der großen Aktien-Emissionen, etwa bei der *Telekom* und auf dem sogenannten „*Neuen Markt*“. Deshalb habe ich auch über die *T-Aktie* promoviert. Die *Dissertation*, die von *Prof. Dr. Rainer Frey*, *Westfälische Wilhelms-Universität Münster*, angenommen worden war, erschien unter dem Titel „*Die T-Aktie als Mar-*

ke“ – *Staatliche und private Einflussnahme zur Kurspflege einer „Volksaktie“* – 2. Aufl. (2003) – in der *Gabler Edition Wissenschaft*. Außerdem rief ich das *Wissenschaftsforum für Sanierung und Insolvenzmanagement* ins Leben, das sich seither mit den Themen der Insolvenz und der Sanierung der Staats- und Unternehmensfinanzen befasst.

III. Die Konsequenzen traten schneller als erwartet ein. Redliche und fleißige Bürger, die ihre Altersversorgung in Wertpapieren und Aktien oder in dem staatlichen Rentensystem gesichert wähnten, wurden für ihre zu große Vertrauensseligkeit abgestraft. Die Trugschlüsse der Vergangenheit kommen jetzt teuer zu stehen. Immer häufiger ist der Preis für das Vertrauen in die Versprechungen der Banken und Spitzenpolitiker der *Totalverlust des mit jahrzehntelanger Arbeit geschaffenen Vermögens*. Heute gehen bei der Mehrzahl unserer Bürger die Lebensplanungen deswegen nicht mehr auf. Immer mehr Menschen müssen sich am Ende ihres Arbeitslebens mit der grausamen Wahrheit abfinden: *Umsonst gearbeitet – umsonst gespart*. Die Aktien „im Keller“, die staatliche Rente ohne permanente Staatssubventionen wertlos, das eigene Häuschen in der „*Immobilienwertefalle*“, der Arbeitsplatz, die Krankenversicherung und die Betriebsrente gefährdet, für die Jungen kaum noch Arbeitsplätze u. v. m. *Deutschland* leidet schon länger unter seinen Zukunftsängsten, doch erstmals erfasst dieses Trauma das obere Drittel unserer Gesellschaft. Jetzt hat auch die Politik das Problem wahrgenommen. Denn die Steuereinnahmen brechen in einem Maße ein, wie dies noch in keiner Krise in *Deutschland* der Fall war, auch nicht während der *ersten* und *zweiten Ölkrise*. Ohne konstante Steuereinnahmen auf höchstem Niveau ist der *deutsche Sozialstaat* aber nicht überlebensfähig. Die ständige Umverteilung, mit der sich die Regierungskreise zuerst selbst bedachten und sich dann die soziale Ruhe auf Kosten des Mittelstandes und der Arbeitnehmerschaft erkaufen, ist am Anschlag angelangt. Das heißt im Klartext: Die Renten werden sinken – um 50 % bis 70 %, nicht auf 50 % bis 70 %. Gleiches wird auch für die Leistungen aus der Arbeitslosen- und aus der Krankenversicherung u. v. m. gelten.

IV. Die Gleichgültigkeit des deutschen *Meinungsbildungskartells* zu der Vernichtung von Staats- und Volksvermögen in den *drei T-Aktien-Emissionen* veranlasste mich 2004 zu der Veröffentlichung meines Werkes „*Insolvenzprophylaxe für Deutschland*“, das ebenfalls im *Gabler Verlag* erschienen ist. Gegenstände der Untersuchung waren dort insbesondere die verschiedenen Altersversorgungs- und Kapitalansparsysteme in *Deutschland* und damit vornehmlich die Kapitalausstattungen und Deckungsstöcke der Banken und Versicherun-

gen. Wer wie wir das Anlagevermögen dieser Institutionen objektiv analysierte, musste erschrecken: „Liquiditätsknappheit“, „Werteeinbruch“, „Insolvenzgefahr“, „Überbewertung des Anlagevermögens“, „nicht gedeckte Pensionszusagen“ und vieles mehr waren die Begriffe, die immer öfter bei der Zustandsbeschreibung verwendet werden mussten. Inzwischen war erkennbar geworden, dass der Wohlstand unseres Volkes generell in Gefahr und hoffentlich noch nicht ganz verspielt ist – und das nicht nur wegen einiger Aktienemissionen wie etwa bei der *Telekom*, sondern wegen der planmäßig betriebenen, bewussten und arglistigen Überbewertung von Anlagevermögen und einer generellen uferlosen Geldmengenausweitung, insbesondere auf der „virtuellen Ebene“, die von den Währungsökonomern „Geldmenge M 3“ genannt wird. Die Aufmerksamkeit der Politik und der Wirtschaft hatte ich nun zwar gewonnen – der *Wissenschaftliche Dienst des Deutschen Bundestages* empfahl mein Buch in seiner Literatúrauswahl ausdrücklich als Lektüre für die Diskussion der Wirtschaftslage Deutschlands. *Risk News – Fachmagazin für Risikomanagement* – gab im Oktober/November 2004 in Heft 05/2004 ein klares Statement ab, das bedauerlicherweise von keinem unserer Spitzenpolitiker ernst genommen wurde. Diese Rezension der *Insolvenzprophylaxe für Deutschland* gelangte zu dem Ergebnis, dass den dort formulierten Handlungsanleitungen gefolgt werden solle. Auch viele Manager und andere herausragende Persönlichkeiten aus der Wirtschaft stimmten meinen Forderungen nach einer umfassenden *Insolvenzprophylaxe für Deutschland* zu. Aber geändert hat sich bis heute dennoch nichts. Die Umsetzung meines Sofortprogramms hätte zu viele Eingriffe in die Pfründe von Verbänden und Branchen und die Versorgungsapparate ganzer privilegierter Berufsgruppen – Bankvorstände, Minister, hohe Beamte, Abgeordnete, Gewerkschaftsführer u. v. m. – bedeutet.

V. Heute, nachdem nicht nur *Lehman Brothers*, sondern auch viele andere Repräsentanten des *Casinokapitalismus* die ganze Welt mit dem Insolvenzvirus infiziert haben und innerhalb weniger Wochen geschätzte 40 bis 57 Billionen Euro Wertpapierkapitalisierung weltweit vernichtet wurden, finden sich die Menschen in Deutschland plötzlich in einem Existenzkampf um ihre Arbeitsplätze und ihre Altersversorgung, und das in einem Ausmaß und einer Intensität, die bis vor kurzem nicht für möglich gehalten wurde. Im Kampf der Giganten der globalen Finanzoligarchie sind sie unter die Räder gekommen. Jetzt kocht die Volksseele vor Wut, denn inzwischen haben die Bürger begriffen: Die Rente ist schon lange nicht mehr sicher. Man muss sich nur vorstellen, wie viele hunderte Milliarden, eher eine Billion Euro oder noch mehr,

an Altersversorgungskapital und Sparvermögen dem *deutschen Volk* hätte erhalten bleiben können, wenn wir *Deutsche* ab 2004 oder besser noch früher, um die Jahrtausendwende, als die Argumente gegen die unbegrenzte virtuelle Geldwertschöpfung unwiderlegbar geblieben waren, die politische Kraft aufgebracht hätten, das Ruder herumzureißen: Ähnlich wie beim Umweltschutz hätte eine Volksbewegung zum *Schutz des Staats- und Bürgervermögens* ins Leben gerufen werden müssen. Wie gut würde *Deutschland* heute dastehen, wenn wir schon ab 2004 damit begonnen hätten, die Altersversorgung des *deutschen Volkes* Schritt für Schritt von dem antiquierten Umlaufsystem auf ein solides Deckungsstocksystem umzustellen? Wenn wir es rechtzeitig fertiggebracht hätten, uns die schrecklichen Auswirkungen der verfehlten Wirtschafts- und Verschuldungspolitik vor Augen zu halten? Wenn wir es geschafft hätten, das Kapital, an dem es in *Deutschland* auch heute nicht mangelt, direkt in den Arbeitsmarkt zu lenken? Wo waren unsere *Wirtschaftsweisen* und wo waren die *obersten Hüter* unseres Rechtsstaates sowie die Präsidenten der obersten Kontrollbehörden für das Banken-, Versicherungs- und Wertpapierwesen, als es galt, Schaden vom *deutschen Volke* abzuwehren und seinen Nutzen zu mehren? Hätte nicht von *Professor Sinn* als dem *Präsidenten des Ifo-Institutes, München*, und den exponierten Vertretern der *sechs Wirtschaftsweisen* ein Veto ausgesprochen werden müssen, statt die alljährliche Übergabe des Sachverständigengutachtens an die *Bundesregierung* wie eine rituelle Zeremonie mit Kultstatus zu inszenieren? Warum galt für alle Jahresgutachten zur Beurteilung der gesamtwirtschaftlichen Lage *Deutschlands*, wie man heute konstatieren muss, die Note „ungenügend“ – „Thema verfehlt“ und warum zogen sich unsere Wirtschaftswissenschaftler in ihren Elfenbeinturm zurück, statt sich mit der Realität auseinanderzusetzen? Warum wurde in den nächtlichen geheimen Krisensitzungen der *rot-grünen Koalition*, z. B. am 16.02.2003 in *Berlin* im *Bundeskanzleramt*, zwar fieberhaft darüber diskutiert, wie die Insolvenz bei *drei deutschen Großbanken* noch vermieden werden könnte, aber kein *nationaler Rettungsplan* aufgestellt? Auch die *US-amerikanischen Nobelpreisträger*, der *Think tank* von *Paul Krugman*, *Edmund Phelps*, *Josef Stiglitz* oder *Robert J. Shiller*, waren mit ihren warnenden Stimmen auf internationaler Ebene und für den *US-amerikanischen Raum* viel zu zaghaft, andere waren dagegen überhaupt nicht für diese Themen sensibilisiert, die gerade diejenigen, die noch vor kurzem ahnungslos waren oder die Ahnungslosen spielten, heute so abhandeln, als seien dies Standardprobleme, in denen man sich schon seit Jahrzehnten auskennen würde wie in der eigenen Westentasche? Die Wis-

sensträger und Entscheider auf der ganzen Welt hätten sich dazu durchringen müssen, ihren Völkern die Wahrheit zu sagen. In den *westlichen Demokratien* konnten die Menschen diese Ehrlichkeit und Offenheit von ihren gewählten Vertretern auch verlangen. Denn die Daten und Fakten zur Insolvenzgefährdung waren bereits in *Die T-Aktie als Marke im Jahr 2003* publiziert und wurden in der *Insolvenzprophylaxe für Deutschland (2004)* vollends nachgewiesen. Heute kann sich also niemand, kein Minister, kein Behördenpräsident und kein Gewerkschaftschef darauf berufen, nichts gewusst zu haben.

VI. Die Weltwirtschaft geriet also nicht unverschuldet in eine Krise, sondern in eine billigend in Kauf genommene *Superrezession*. Seither befindet sich der Welthandel im unkontrollierten Sturzflug. Regierungen rund um den Erdball kämpfen vergebens um ihre Glaubwürdigkeit und um das verspielte Vertrauen ihrer Völker. Kein aufgeklärtes Staatsvolk, ob *West*, ob *Ost*, ob *Nord* oder *Süd*, hält seine Regierung, seine Notenbanker oder seine Wirtschaftsführer noch in irgendeiner Weise für befähigt, den Weg aus der Existenznot zu finden. Diese Desillusionierung hat aber auch etwas Gutes. Umfragen in *Deutschland* und in anderen Ländern zeigen es: Die meisten Bürger wissen, dass sie sich nur selbst helfen können und deshalb selbst kämpfen müssen. *Fun and entertainment* gibt es nicht mehr – die Party ist vorbei.

Deshalb erübrigt sich auch die Antwort auf die wirtschaftspolitische Überzeugungsfrage, ob die *Great Depression* von 1929 schlimmer gewesen sei als der *Big Bang* vom 15. Oktober 2008. Denn nach nur *drei Quartalen* seit *Lehman Brothers* steht fest: Der Einbruch 2008/2009 stellt schon heute die Verwerfungen der *Great Depression* von 1929 in den Schatten. In *Japan* beträgt der Einbruch der Exportwirtschaft 54 %, in *China* 25 %, in *Deutschland* jetzt 21 %. Langsam dämmert es unseren Wirtschaftslenkern: Von dem Erreichen der Talsohle *Mitte 2009* kann keine Rede sein. Und das Schlimmste kommt noch: *der Crash nach dem Crash*. Deshalb ist die Vernichtung unvorstellbarer Kapitalsummen und daraus folgend die Verarmung vieler Bevölkerungsschichten oder sogar ganzer Nationen und Wirtschaftsblöcke noch nicht der Endpunkt der Katastrophe.

VII. Auf mittelfristige Sicht steht der global erreichte technologische Standard und damit die heute noch als selbstverständlich verstandene *Zivilisation* auf dem Spiel. Denn die Errungenschaften des *Technologie- und Informationszeitalters* aufrechtzuerhalten, setzt einen riesigen Aufwand an Arbeitsleistung, Organisationsfähigkeit, Wissenschaft und Forschung voraus. Ohne ei-

nen stetigen Kapitaleinsatz ist dies alles unmöglich. Ist die Menschheit zu der Entwicklung derjenigen ökonomischen und geistigen Kräfte überhaupt noch in der Lage, die für die Lösung der sogenannten *Menschheitsfragen* erforderlich sind? Das muss immer mehr bezweifelt werden. Die Weltwirtschaft ist ein unendlich verzweigtes Netzwerk geworden, das sich nicht ständig selbst und schon gar nicht kostenfrei immer wieder aufs Neue regenerieren und stabilisieren kann. Die Nachrichtenautobahnen, das Internet, die Transportwege, das Weltgesundheitswesen, das alles muss gewartet, repariert, organisiert und am Laufen gehalten werden, und deshalb darf das hierzu benötigte Kapital nicht, wie gerade ab *Oktober 2008* geschehen, an den Börsen vernichtet und für Bankenrettungen verschwendet werden.

Begreift man die Weltwirtschaft als einen riesigen *sozioökonomischen Organismus*, der heute internet- und satellitengesteuert ist, wird klar, dass die gefährlichsten negativen Auswirkungen auf anderen Gebieten liegen als dem Verlust von Renteneinkünften und Altersversorgungen zwecks Bewahrung eines ruhigen Lebensabends für die Privilegierten in den westlichen Industriestaaten, die sich immer mehr als eine globale *Upper Class* verstehen. Aus der Sicht des *angloamerikanischen Westens* scheint die Frage im Vordergrund zu stehen, ob der *American way of life* ungehindert für immer größere Weltbevölkerungsschichten fortgesetzt werden kann. Das ist aber nicht das wirkliche Problem, ganz abgesehen davon, dass dies aus mehreren Gründen nur dann möglich sein würde, wenn die Weltwirtschaft den Weg der Spezialisierung, Forschung, Entwicklung und Arbeitsteilung wie bisher weiter fortsetzen kann und ein Grundkonsens erhalten bleibt, der das Zusammenwirken der unterschiedlichen Volkswirtschaften bei den anstehenden Problemlösungen fördert. Das wird schlussendlich wesentlich mehr voraussetzen als die Bekämpfung des Worldwide Economic Disaster, sondern das Bewusstsein jeden Volkes und jeder Regierung, dass die *wirklichen Menschheitsprobleme* nur gemeinsam in internationalen Kooperationen und Projektarbeitsgemeinschaften gelöst werden können: eine internationale Friedensordnung, gemeinsame Forschung in allen Energiefragen, sauberes Trinkwasser und Nahrung für alle Menschen, ein weltweiter wirksamer Umweltschutz, hohe Gesundheitsstandards, die Förderung und der Ausbau der sogenannten Green-Tech-Sparte u. v. m. Das setzt das vernetzte Wirken vieler neuer Strategien und Projektentwicklungen voraus, von der sauberen Energiegewinnung bis zur globalen Seuchenbekämpfung.

VIII. Wenn aber weltweit die Verknappung des Kapitals immer weiter fortschreitet und keinerlei Vertrauen mehr zwischen Banken, Konzernen, Regierungen und Institutionen besteht, wird es nicht gelingen, den *technologischen Standard* von heute zu halten, geschweige denn die Lösung von Zukunftsaufgaben in Angriff zu nehmen. Der gesamten Menschheit droht dann ein Rückschritt in allen industriellen, technologischen und sozialen Bereichen, wenn wir nicht den Schlüssel zu der Lösung der Finanzkatastrophe finden. Die Fertigkeiten und Fähigkeiten aller Völker und alle ihrer Produktionskapazitäten sowie Kapital- und Rohstoffreserven auf diese *Zukunftsaufgaben* zu lenken, ist die einzige Chance der globalen Völkergemeinschaft, in zwei oder drei Jahrzehnten, wenn die Weltbevölkerung die *Neun-Milliarden-Grenze* überschritten haben wird, die globale Friedensordnung aufrechtzuerhalten und Nahrung und Trinkwasser für alle zu produzieren. Eine funktionierende Kapitalversorgung ist deshalb das *unverzichtbare Fundament*, auf dem nicht nur das Zusammenleben, sondern das Überleben der Menschheit aufbaut. Und um aus der Superrezession den Weg in einen *geordneten Kapital- und Wachstumsmarkt* wieder zu finden, ist der hier in diesem Buch vorgestellte *konzertierte Masterplan* der erste Schritt zu der Tür: *Emergency exit*. Andere Maßnahmen müssen zusätzlich folgen, wobei die *internationale Abrüstung der Kriegswaffen* sicherlich ein besonders wichtiger Baustein hierzu sein wird. Die Erfolge aus Abrüstungsgeprüchen werden künftig nicht nur in den Zahlen verschrotteten Kriegsgerätes zu messen sein, sondern in der Größenordnung des für friedliche Zwecke der weltweiten Kooperation *umgelenkten Kapitals*. Hier sind die USA als Erstes aufgerufen, den Worten ihres Präsidenten *Obama* Taten folgen zu lassen. 680 Milliarden US-Dollar jedes Jahr geben allein die USA für Rüstung aus, mehr als eine Billion US-Dollar sind es weltweit. Die weltweit entstandenen Megabürokratien müssen ebenso global als Lean Management ausgestaltet werden. Hier sind *Deutschland* und *Europa* angehalten, *Kapitalströme* umzulenken und ein weltweites neues Kooperationsverständnis zu schaffen.

IX. Wenn die Wirtschafts- und Finanzkrise auch etwas Gutes haben soll, dann kann das nach unserer Überzeugung nur darin bestehen, dass der Druck auf die Regierungen so groß wird, um sie zu zwingen, ihre Kapitalkaufwendungen dem Rüstungsbereich zu entziehen und in Sonnen- und Windkraft, in die friedliche Atomforschung für Fusionskraft, in die Ernährungswissenschaft und in Trinkwasserwerke weltweit zu investieren, statt noch länger untätig zu bleiben. Fortan benötigen wir Bürger, die ihr Schicksal mutig selbst in die Hand nehmen und die Weichenstellungen an dem Scheideweg „Wohl-

stand statt Armut“ und „Bildung statt Unwissenheit“ nicht mehr der deutschen oder europäischen Bürokratie überlassen. Wir brauchen heute Arbeitsplatzbeschaffer auf allen Ebenen – insbesondere im Mittelstand und in der gesamten Zuliefererindustrie. Schlüsselbegriff wird aber auch die Umsatzverantwortung sein, die künftig in weitaus höherem Maße auf den Schultern von Unternehmen liegen muss, die sich ihrer gesamtwirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verantwortung mehr bewusst sein müssen als bisher. Wir appellieren deshalb an die „schweigende Mehrheit“ in unserer Leistungsgesellschaft, die eigene Lähmung zu überwinden – an diejenigen, die in den letzten 60 Jahren den Wohlstand und die Werte geschaffen haben, von denen wir alle leben. Auf der Grundlage unseres demokratischen Rechtsstaates müssen sich die Bürger wieder „zum ersten Stand erklären“ und das Heft selbst in die Hand nehmen: eine friedliche, zukunftsorientierte Revolution demokratischer Bürger. Denn das Phänomen, das Worldwide Economic Disaster, „Superrezession“ oder die „Kernschmelze des Finanzmarktes“ genannt wird, ist auch und gerade die direkte Folge des Versagens der parlamentarischen Demokratien in fast allen westlichen Ländern und ihrer alten Eliten im Staat, bei den Finanzinstituten und in der Wirtschaft.

X. Unser *Masterplan* für die Sanierung der Weltwirtschaft beginnt mit Maßnahmen zur Stabilisierung des *deutschen Finanzmarktsystems* und vor allem des *Arbeitsmarktes in Deutschland*. Die Lösungsvorschläge müssen sodann an den komplexen Anforderungen ausgerichtet werden, die die Weltwirtschaft an uns stellt. Damit gliedert sich der *Masterplan* in zwei Arbeitsblöcke: die Erledigung überfälliger Hausaufgaben für *Deutschland* und daran anschließend die Aufgabenstellung auf internationaler Ebene. Hier muss *Deutschland* Führungsaufgaben übernehmen und weit reichende Kooperationen mit vielen befreundeten Partnerstaaten eingehen. Dabei müssen wir Abschied von der Vorstellung nehmen, dass wir in der *Bundesrepublik Deutschland* genügend Arbeitsplätze für *alle Deutsche* im Sinne einer konstanten Vollbeschäftigung schaffen könnten. Wir müssen vielmehr lernen, dass wir künftig weitaus mehr als früher *Gastarbeiter in anderen Ländern* sein werden und Flexibilität heute bedeutet, der Arbeit rund um den Erdball nachzufolgen. Das wird die traditionellen Berufsbilder in unseren Köpfen gehörig durcheinander bringen. Auf welcher Rangordnungsstufe wir dabei stehen werden, hängt von uns selbst ab: nämlich der beruflichen Qualifikation der nächsten Generation. *Also besser hunderttausend Ingenieure ausbilden als hundert marode Banken retten.* Um diese Arbeitsplätze in allen Kontinenten für uns zu schaffen oder zu erobern,

müssen wir jede Herausforderung annehmen und nach der alten Pfadfinder-tugend handeln: „*Allzeit bereit*“. Hierzu muss alles eingesetzt werden, was an Phantasie, Kreativität und Energie zur Erreichung dieses Ziels zur Verfügung steht und den Unwillen zu lernen wirkungsvoll bekämpft. Wenn wir nicht die billigsten Hilfsarbeiter von übermorgen sein wollen, müssen wir die besten Ingenieure von morgen bleiben und unsere Jugend dazu ausbilden.

XI. Dieses Buch verstehen wir als Startschuss für den gebotenen Wandel. Aus der Mitte unseres Volkes heraus müssen kluge Köpfe ihre Energien freisetzen, die wir jetzt brauchen, um diese Sanierungsaufgabe zu meistern und zu verhindern, dass zuerst unsere Arbeitsplätze, dann die Staatsfinanzierung und schließlich unser Staat selbst abgewrackt werden. Das Volk darf nicht vor der Inkompetenz seiner Regierung kapitulieren. Die Zeit ist reif für eine echte demokratische Wende. Die legendäre Anthropologin und Professorin *Margaret Mead* hat es so ausgedrückt: „*Es ist einfach wahr. Auch ein paar wenige, aber engagierte und überzeugte Bürger können die Welt verändern.*“ Stellen Sie deshalb in jeder Diskussionsrunde derjenigen Partei, der Sie Ihre Stimme geben wollen, egal ob *links* oder *rechts*, die Frage, ob diese dem Masterplan für *Deutschland* und für die Welt zustimmt und Ihnen die sofortige Umsetzung unterschreibt – *ohne Wenn und Aber*. Wenn *nein*: Treten Sie aus dieser Partei aus und wählen Sie sie nie wieder – Ihren Kindern und sich selbst zuliebe.

Dass wir nicht nur wenige bleiben, sondern viele werden, die diesen Kampf in *Berlin* und *Brüssel* aufnehmen, und dass wir einen riesengroßen Schritt weg von den vorprogrammierten Insolvenz- und Zerschlagungslösungen hin zu der Sanierung, d.h. „*Gesundung*“ der *deutschen Wirtschaft* machen, zu einer Sicherung und einem Ausbau unserer Arbeitsplätze, zur Förderung von Bildung, Ausbildung, Forschung und Wissenschaft und internationaler Kooperation – das ist das Ziel, das sich *alle Deutschen* stecken müssen, und so verstehen wir unseren „*Pakt für Deutschland*“. Die Entscheider in Staat und Wirtschaft müssen deshalb zu *aktiven Sanierungsexperten* fortgebildet oder es müssen der Regierung *Sanierungsprofis an die Seite gestellt werden*, aber nicht wieder dieselben allseits bekannten und verbrauchten Berater, die seit Jahren an den Regierungsaufträgen wie die Kletten hängen und – mit großen Kapitänshallüren auf der Brücke stehend – den *Eisberg mit voller Fahrt voraus gerammt haben*. Heute muss *Deutschland* zusammen mit *Frankreich* als die Führungsnationen in der *EU* mit kompetenten Sanierungsexperten auf der Basis einer soliden nationalen Finanzpolitik mit den Wirtschaftsblöcken *USA*, *Japan*, *Asien* (*China* und *Indien*) und der *arabischen Welt* eine *neue Welt-*

finanzarchitektur entwerfen. Kern dieser *neuen Weltfinanzarchitektur*, in der der *Euro* und der *US-Dollar* neben den künftig nicht wegzudenkenden Währungen der aufstrebenden Wirtschaftsriesen *China* und *Indien* und einer *harten gold- und rohölgestützten arabischen Weltreservewährung* langfristig Bestand haben können, wird eine *Weltwährungspartnerschaft* sein, die auf dauerhafter *Kooperation*, laufender *Konsultation* und voller *Gleichberechtigung* der Partner nach dem jeweiligen Gewicht ihrer Handelsvolumina aufbauen wird. Diese *Weltwährungspartnerschaft* wird künftig überragende politische Bedeutung erlangen und die Funktion einer *Weltwirtschaftsregierung* auf der Grundlage einer *neuen Weltwirtschaftsordnung* übernehmen oder diese zumindest vorbereiten, in der es keine Hegemonie der *angloamerikanischen* Währungsachse *US-Dollar – Britisches Pfund* mehr geben wird und die auch die besondere entwicklungspolitische Verantwortung gegenüber den Schwellen- und Entwicklungsländern wahrnehmen kann. Außerdem wird dies das Fundament für einen *UN-Sicherheitsrat für die Weltökonomie* bilden, dessen Konstituierung zu fördern ebenfalls Aufgabe der *Bundesregierung* in den beschriebenen partnerschaftlichen Strukturen ist. Wir werden ergänzend auch eine *Weltbilanzpolizei* und *Weltbankenaufsicht* benötigen sowie auf nationaler Ebene einen *Krisenstab für Finanzen und Ökonomie*, der am besten als Gemeinschaftseinrichtung des *Auswärtigen Amtes* und des *Wirtschaftsministeriums* zu schaffen wäre.

XII. Künftig gilt es zu verhindern, dass sich Weltwirtschafts- und Finanzkrisen wie etwa 1929 und das Worldwide Economic Disaster 2009 wiederholen oder, wie sich jetzt herausgestellt hat, in ihren Wirkungen sogar noch übertreffen. Der *konzertierte Masterplan* soll damit auch den *Weltfrieden* sichern helfen. Denn wer nicht geschichtsblind ist, wird die Ursachenzusammenhänge zwischen Wirtschaftskrisen und Kriegausbrüchen nicht verleugnen können. Wenn es uns *Deutschen* zusammen mit *China*, *Indien* und den künftigen *Vereinigten Staaten von Arabien* gelingt, in diesem Sinne der *Fortschrittsmotor* der Weltwirtschaft zu sein, auch auf diplomatischer Ebene, als Export- und Technologienation und als verlässlicher und weltweit geschätzter Partner, könnte sich der ahnungslose und hoffnungsfrohe Zweckoptimismus unserer *Bundesregierung*, *Deutschland* werde gestärkt aus der Krise hervorgehen, sogar noch erfüllen. Dann wird der *deutsche Bundesadler* nicht als „*Pleitegeier*“ enden, sondern wie Phönix aus der Asche neu erstehen. Wenn wir in fünf Jahren feststellen könnten, dass die Massenarbeitslosigkeit und die Kapitalverschwendung gebannt sind und die gegeneinander aufgestellten Wirtschafts-

blöcke ihre Konfrontation langfristig und nachhaltig überwunden und zu einer echten Zusammenarbeit mit einer neuen Qualität gefunden haben würden, könnten wir der Apokalypse rückblickend dann etwas Gutes abgewinnen: die Verkrustung des alten Denkens aufgebrochen und Raum für Ideen und Visionen geschaffen zu haben. Wenn das gelingt, ohne die Realitäten aus dem Auge zu verlieren, haben die *Insolvenzprophylaxe für Deutschland* (2004) und unser *Masterplan für die Weltwirtschaft* (2010) ihren Zweck erfüllt. Ohne eine neue Begeisterung der Völker, diese Aufgaben zu lösen und ohne Vorbilder und charismatische Führungspersonlichkeiten wird dies nicht gelingen. Wir müssen die Maxime des Archimedes verinnerlichen: „*Gebt mir einen Hebel, der groß genug ist, und ich bewege die Welt.*“ Wirtschaftswissenschaft und Wirtschaftspolitik müssen sich das wieder zutrauen. Unser Masterplan für die Sanierung der Weltwirtschaft soll dieser Hebel sein.

Also: Auf in den Kampf gegen die „Sofafraktion“. Noch ein Mal müssen *alle Deutschen* – in *Ost* und *West* – den Mut aufbringen, der Regierung zuzurufen: „*Wir sind das Volk.*“ Das wünschen wir uns für *unser Vaterland*.